

**August Wilhelm von Schlegel an Anne Louise Germaine de Staël-Holstein  
Berlin, 05.04.1804**

<i>Bibliographische Angabe</i>	Pange, Pauline de: August Wilhelm Schlegel und Frau von Staël. Eine schicksalhafte Begegnung. Nach unveröffentlichten Briefen erzählt von Pauline Gräfin de Pange. Dt. Ausg. von Willy Grabert. Hamburg 1940, S. 67-68.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/letters/view/11964">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/letters/view/11964</a> .

Wenn es Ihnen gelegen ist, meine theuerste Freundin, so habe ich das Vergnügen, heute Nachmittag bey Ihnen zuzubringen, den Sie dann nach Belieben zu Hause oder im Schauspiel verwenden können. Auf morgen Abend habe ich mit meinem Freunde wegen einer Vorlesung Abrede genommen; wir können heute Abend die Stunden auf morgen bestimmen.

Leben Sie unterdessen recht wohl

Ganz der Ihrige

A. W. S.

Donnerstag

Den Wagen bitte ich Sie, mir nicht zu schicken; ich werde zeitig zu Fuß da seyn.

Hier schicke ich Ihnen das Werk von Johannen Müller, da es zu stark ist um es selbst zu tragen.